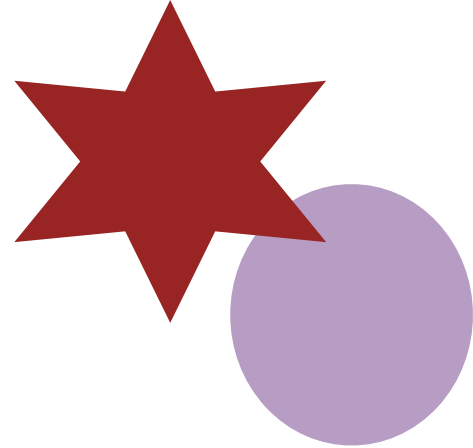
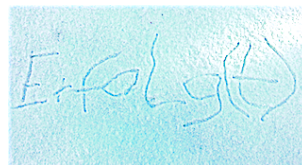


Danke



für dieses Jahr 2015. Für alle durchlebten Höhen und Tiefen. Für die Erfolge und das Erreichen der gesteckten Ziele. Für die Zweifel und die nicht erfüllten Träume. Für die Menschen, denen ich in meinen Projekten begegnen durfte, z.B. Die allein erziehende, arbeitslose Frau die mir erzählte, dass sie mit 36 gerade anfängt „Sie selbst zu sein.“ Die 13-jährige Schülerin, die nicht auf reduziert werden wollte, zu sein, sondern als wertvoller Mensch wahrgenommen werden will. Für die vielen unbegleiteten, minderjährigen Flüchtlinge, denen ich persönlich begegnen und, die ich in kreativer Form willkommen heißen durfte. Eigentlich waren sie es, die mich Sie mich mit Ihrer unglaublichen Offenheit willkommen hießen. Für die älteren Menschen in den Projekten und Konzerten, die mich mit Ihrer Weisheit bereicherten und an eine Zukunft erinnert haben, die auch für mich kommen wird. Für die Jugendlichen, die in einer Bildungsmaßnahme einen neuen Versuch machen, Arbeit zu finden. Es ist nicht leicht, sich mit 16 schon wie auf einem Abstellgleis vorzukommen.

Was ist geblieben in diesem Jahr Posts, die Presseberichte, die ten? Habe ich dabei das für mich fekt“ erzielt? Oder ist Erfolg ei-



2015? Sind es die »Likes«, die Klicks, die mich als einen „Erfolgreichen“ bestätig-Lukrativste rausgezogen und meinen „Efgentlich etwas ganz anderes?

■ Wie sagt mein Freund Johannes Warth immer: Erfolg = wenn etwas erfolg(t).

Ich durfte Menschen berühren. Ich habe erlebt, dass aus meinem Schaffen heraus etwas erfolg(t) ist. Zumeist war es nicht das, nach aussen Sichtbare. Was sichtbar geworden ist, war hoffe ich, wertvoll und mit Sinn erfüllt. Danke für meine Familie, für den Beziehungshafen in den ich immer wieder zurückkehren darf. So viele Menschen müssen in diesen Tagen alles zurücklassen, um so mehr wird mir bewusst, was es heisst, ein Zuhause haben zu dürfen. Was am Ende dieses Jahres bleibt ist die Zuversicht, die Hoffnung, mein Glaube. »Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen;» (Jes.42.3)

„If we all were blind, we could see with our Hearts“

...von einem somalischen Flüchtling aus meinem Song - Projekt in Kempten.